



Wüstenfotografie aus dem Flugzeug von Roland Blum: grafisch anmutend und nicht auf den ersten Blick als Landschaftsfotografie erkennbar. (Foto: ZVG/R. Blum)

Morgen Donnerstag: Vernissage

Roland Blum zeigt seine «Poetry of Silence»

SCHAAN Die Ausstellung zeigt die fortlaufende Arbeit abstrakter Wüstenfotografie des Fotografen Roland Blum. Sämtliche Arbeiten bestehen aus Luftaufnahmen, die mit einer hochauflösenden Kamera aus circa 1500 Meter Höhe in der Wüste Namib realisiert wurden. Die Namib ist mit einem Alter von rund 80 Millionen Jahren die älteste Wüste der Welt und zugleich einer der unwirtlichsten Orte des Planeten, bei Tagstemperaturen deutlich über 50°C und Nachttemperaturen von unter 0°C. Der Name Namib stammt aus der Nama-Sprache und bedeutet «Leerer Platz», oder «Ort, wo nichts ist».

Roland Blum über seine Fotografie: «Auf den ersten Blick scheint die

Wüste ein karger, extrem trostloser Ort zu sein. Wer aber die Geduld hat und sich völlig darauf einlässt, dem öffnet sich die Wüste als eine der spektakulärsten Landschaften mit einer unglaublichen Palette an Farben, Formen und Strukturen und einem einzigartigem Licht.» (pr)

Die Vernissage findet morgen Donnerstag um 18 Uhr statt.

ANZEIGE

domus
Museum · Galerie

Zur Person

Roland Blum, Jahrgang 1966, studierte Musik an der Jazz Schule Luzern und am Konservatorium Luzern. Seit 1995 ist er u. a. als Musikredaktor beim Liechtensteiner Rundfunk tätig. Fotografie begleitet ihn seit seiner Kindheit. Erste Erfahrungen sammelte er in der analogen Fotografie – damals vor allem im Macro Bereich. Mittlerweile – angekommen in der digitalen Welt – hat er sich seit einigen Jahren auf abstrakte Landschaftsfotografie in Form von Luftaufnahmen spezialisiert. Roland Blum über seine Fotografie: «Da meine Arbeiten sehr nahe an der Malerei angesiedelt sind, würde ich mich am ehesten als «Lichtmaler» bezeichnen. Und Malen mit Licht ist im wahrsten Sinne des Wortes Fotografie.»

Vollusblatt Mi 16. Juni 2021

525